

Keinerlei Stellungnahme

Immer und überall liest man testen, impfen, testen, impfen in Corona-Zeiten. Mir ist unerklärlich, dass vonseiten der Gemeinde Riehen mit über 20'000 Einwohnern keinerlei Stellungnahme zu einer eigens verfügbaren Test- und Impfmöglichkeit präsentiert wurde oder wird! Selbst im kleinen Walliser Dorf Münster gibt es zwei Landärzte, welche die Einwohner impfen können. Hat sich die Gesundheitskommission der Stadt in dieser Hinsicht eigentlich mit der Gemeinde Riehen besprochen oder ist das wirklich nicht möglich? Selbst jene, welche ein Schreiben zur Impfung vom Arzt haben, hören einfach nichts mehr! Auch in der Stadt wird die Impfung von Regierungsrat Engelberger dringend empfohlen, aber alles wird auf die lange Bank geschoben. Da wäre doch ein Entgegenkommen der Gemeinde Riehen, auch in Riehen impfen zu können, sehr nachhaltig.

Ursula Kissling, Riehen

Kommunikation muss besser werden

Der Antrag der Basler Regierung, die 48 Parkplätze vor dem Friedhof Hörnli beizubehalten, wurde im Grossen Rat knapp abgelehnt (siehe RZ10 vom 12.3.2021, «Parkplatzabbau an der Hörnliallee»). Der Vorschlag der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) hat sich durchgesetzt. Ja, es gab vor über zehn Jahren einen politischen Vorstoss zur Reduktion der Parkplätze, aber seither hat sich die Situation verändert. Insbesondere im Blick auf ältere Personen, die den ÖV nicht benutzen können, oder von ihren Angehörigen mit dem Auto zu Trauerfeierngebracht werden, braucht es diese Parkplätze. Wenn die UVEK

den Gemeinderat Riehen zu den Beratungen beigezogen hätte, wäre es vielleicht möglich gewesen, eine Lösung zu finden und ein Referendum zu verhindern. Mitte Februar habe ich deshalb einen Anzug eingereicht, der von neun weiteren Mitgliedern des Grossen Rats aus Riehen und Bettingen unterzeichnet wurde. Wir fordern mit Verweis auf die Kantonsverfassung, dass grossrätliche Kommissionen die kommunalen Behörden direkt anhören. Dies soll insbesondere dann geschehen, wenn an einer regierungsrätlichen Vorlage, die unter Einbezug der Gemeinden erarbeitet wurde, wesentliche Änderungen vorgenommen werden. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung: Die Kommunikation von Sachkommissionen des Grossen Rates mit den Landgemeinden braucht Verbesserung.

*Thomas Widmer-Huber, Riehen,
Grossrat und Einwohnerrat EVP*

Ideologie statt Logik

Einmal mehr hat politische Ideologie gegen jegliche Logik obsiegt (siehe RZ10 vom 12.3.2021, «Parkplatzabbau an der Hörnliallee»). Mit äusserst knapper Mehrheit hat der Grosse Rat die falschen Weichen in der falschen Richtung gestellt, aus rein ideologischen Beweggründen. Logisch wäre es, für die zukünftigen Veränderungen im städtischen Verkehr durch kleinere Einheiten, aber in grösserer Menge die notwendigen Flächen zu erhalten. Logisch wäre eine sachliche Strategie aufgrund von jetzigen und zukünftigen Bedürfnissen. Man muss kein Hellseher sein, um die Entwicklung der Fahrzeuge der Zukunft zu erahnen. Dass es sich dabei nicht bloss um das «böse» Automobil handelt, sieht man an der Entwicklung des Fahrrads. Aber auch an anderen fahrenden Untersätzen, welche sich mit neuen Antriebstechniken bewegen,